



# Leitlinien Bürgerkommune

6. November 2015

# Warum Leitlinien?



**Demokratie wächst von unten und sie lebt vom Mitmachen!**

**Eine Kultur des Mitgestaltens ergibt  
mehr Beteiligung und mehr Transparenz**

**Bürgerinnen und Bürger wünschen sich,  
bei wichtigen Sachthemen gefragt zu werden.**

**Durch neue Instrumente diese Menschen mitzunehmen,  
stärkt die Akzeptanz von politischen Entscheidungen.**

**Ersetzt nicht die Entscheidungen der gewählten Gremien!**

# Woher kommen die Leitlinien?



**Die Leitlinien zur Bürgerkommune basieren auf**

- **Ergebnissen der beiden Workshops 2013 und 2014,**
- **Gesprächen mit den Parteien und der Verwaltung**
- **Diskussion in der Arbeitsgruppe >Aktive Bürgerbeteiligung<**

**Dies wurde ergänzt durch Recherche  
im Internet und in Publikationen.**

Quellenangaben am Ende der Präsentation.

# Ziele



**Mit den Leitlinien soll der Trialog das heißt der partnerschaftliche Dialog und Gespräche zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik weiter voran kommen.**

**Es soll zugleich Transparenz geschaffen werden, die es jedem am Trialog Beteiligten ermöglicht, Entscheidungen nachzuvollziehen und sich rechtzeitig einzubringen.**

## **Ansprechpartner**

**Als Treiber / Kümmerer im TRIALOG soll ein/e Bürgerbeauftragte/r oder alternativ eine Koordinierungsstelle der Bürgerkommune fungieren.**

**Sie/Er soll als Mittler auftreten, und durch neue Instrumente die Menschen mitnehmen.**

# Aufgabe der/s Bürgerbeauftragten



## Weiterentwicklung der Bürgerkommune

### Instrumente zur Aufgabenerfüllung:

- Bürgerforum
  - Mängelmelder
    - Bürgerbefragungen
      - Bürgerhaushalt
        - Themenliste Lampertheim (TLLA)
          - Bürgerportal
            - Ehrenamtsbörse etc.

# Bürgerforum



## IST - Situation:

- Die Bürgerschaft liefert Ideen und Verbesserungsvorschläge.
- Sie kann öffentlich Fragen stellen und erhält Antworten.
- Die Ideen kann man kommentieren und darüber abstimmen.
- Zur Haushaltsberatung werden die Vorschläge geprüft.

## **zukünftige Herausforderung:**

- **Bekanntheitsgrad und Nutzung erhöhen sowie Akzeptanz schaffen.**
- **Information und Zugang auch für Internetverweiger ermöglichen.**

# Bürgerbefragung



**Durch eine regelmäßige, repräsentative Bürgerbefragung werden kommunale Anliegen (Ideen, Anregungen, Herausforderungen) bewertet.**

**Die Verwaltung führt die Befragungen zu den abgestimmten Sachfragen durch.**

**Das Ergebnis der Abfrage wird veröffentlicht.**

**Nach einem festgelegten Zeitraum, muss der Magistrat Stellung dazu nehmen und mitteilen, welche Maßnahmen er vorschlägt.**

# Bürgerhaushalt



**Mit dem Bürgerhaushalt sollen Bürgerinnen und Bürger an der kommunalen Haushaltspolitik beteiligt werden.**

**Die Entscheidung über den Haushalt bleibt aber bei der STVV.**

Mit einem realistischen Ansatz kann ein breiter Konsens in der Bevölkerung geschaffen werden:

- **Information zu beeinflussbaren Haushalts-Positionen!**
- **Welche kommunalen Leistungen können wir uns erlauben?**
- **Welche Schwerpunktprojekte sind vorrangig?**
- **Worauf kann verzichtet werden?**

Ebenso muss für die Bürgerinnen und Bürger transparent nachzuvollziehen sein, was aus den Vorschlägen wird und warum.





# Vorhabenliste

**Alle Vorhaben der Stadt werden in einer Liste aufgenommen.**

**Sie ist im Internet und im Bürgerservice erhältlich und wird kontinuierlich aktualisiert.**

**Sie enthält Angaben über die Eckpunkte sowie die zur Umsetzung notwendigen zeitlichen Abläufe.**

**Sie soll den Einbezug der Bürgerschaft in die Planung ermöglichen und Kenntnisse und Hinweise aufnehmen.**

**Daraus können Empfehlungen erarbeitet werden.**

**In der Sache entscheiden die parlamentarische Gremien!**

# Bürgerbeauftragte/r



**Auf Vorschlag der Lenkungsgruppe Bürgerkommune wird ein/e Bürgerbeauftragte/r ernannt oder alternativ eine Koordinierungsstelle der Bürgerkommune fungieren.**

Sie/er kann geeignete ehrenamtliche Unterstützung erhalten.

**Sie/Er soll als Mittler auftreten,  
und durch neue Impulse  
die Bürgerkommune weiter entwickeln.**

# Organisation / Prozessmanagement



**In der Lenkungsgruppe Bürgerkommune werden die Herausforderungen besprochen und die Vorgehensweise gemeinsam festgelegt.**

Wenn notwendig können Prozessabläufe dokumentiert sowie Verfahrens- und Arbeitsanweisungen erstellt werden.  
Es kann ein Handbuch zur Bürgerkommune entstehen.

**Zur Unterstützung, Steuerung und Begleitung der Arbeiten wird regelmäßig eine Bürgerbefragung durchgeführt.**

Es soll ein Jahresbericht erstellt werden.

# Quellenhinweise



## Internet:

- [www.mitarbeit.de/wirueberuns.html](http://www.mitarbeit.de/wirueberuns.html)
- [www.wegweiser-buergergesellschaft.de](http://www.wegweiser-buergergesellschaft.de)
- [www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Rathaus/Buergerbeteiligung.html](http://www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Rathaus/Buergerbeteiligung.html)
- [www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Rathaus/Zustaendigkeiten.html](http://www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Rathaus/Zustaendigkeiten.html)
- [www.heidelberg.de/site/Heidelberg\\_ROOT/get/documents/heidelberg/Objektdatenbank/12/PDF/12pdf\\_Broschuere\\_Buerger\\_beteiligung\\_Kurzfassung.pdf](http://www.heidelberg.de/site/Heidelberg_ROOT/get/documents/heidelberg/Objektdatenbank/12/PDF/12pdf_Broschuere_Buerger_beteiligung_Kurzfassung.pdf)
- [www.heidelberg.de/site/Heidelberg\\_ROOT/get/documents/heidelberg/Objektdatenbank/12/PDF/12pdf\\_Buergerbeteiligung\\_Leitlinien\\_Komplettfassung.pdf](http://www.heidelberg.de/site/Heidelberg_ROOT/get/documents/heidelberg/Objektdatenbank/12/PDF/12pdf_Buergerbeteiligung_Leitlinien_Komplettfassung.pdf)
- [www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Rathaus/Vorhabenliste.html](http://www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Rathaus/Vorhabenliste.html)
- [www.weingarten-weiterdenken.de/wp/wp-content/uploads/2014/04/Konzept-Buergerbeteiligung\\_V3.pdf](http://www.weingarten-weiterdenken.de/wp/wp-content/uploads/2014/04/Konzept-Buergerbeteiligung_V3.pdf)
- <http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de>
- [Bürger sollen mitentscheiden; Stephan Scholz, dpa. Südhessen Morgen vom 12. 3. 2015 Seite 6](#)
- [www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Rathaus/Zustaendigkeiten.html](http://www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Rathaus/Zustaendigkeiten.html)

## Publikationen:

- Astrid Ley, Ludwig Weitz (Hrsg.) Praxis Bürgerbeteiligung ein Methodenhandbuch  
C. Daramus, h. Klages, K. Maser; das Bürgerpanel-Eine Methode der Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung
- Bundeszentrale für politische Bildung: 5. Statusbericht, Bürgerhaushalt.org März 2012
- Ralph Keppler, Stadt Leipzig; Auf dem Weg zur Bürgerkommune – das Leipziger Modell zur Bürgerbeteiligung